

Politiker werfen Auge auf Banken
Wirtschaft / 11

Nissan streicht weltweit 20 000 Stellen
Wirtschaft / 12

Schweizer Börse im Auf und Ab
Wirtschaft / 12

NEWSMIX

Frankreich stellt Milliarden für Autobauer zur Verfügung

PARIS – Frankreich unterstützt seine Autobauer angesichts der Wirtschaftskrise mit 6,5 Mrd. Euro. Der Staat stelle PSA Peugeot Citroën und Renault jeweils zinsgünstige Kredite in Höhe von 3 Mrd. Euro zur Verfügung, gab der französische Staatschef Nicolas Sarkozy am Montag bekannt. Im Gegenzug verlange der Staat von den Unternehmen, ihre Fertigung nicht ins Ausland zu verlagern. Der Staat greife den Autobauern mit einem Fünfjahresdarlehen von jeweils 3 Mrd. Euro unter die Arme, damit sie sich «ruhig auf die Zukunft vorbereiten» könnten, sagte Präsident Sarkozy nach einem Treffen mit den Topmanagern der französischen Autoindustrie in Paris. Eine weitere halbe Milliarde Euro geht an die inzwischen zu Volvo gehörende Lastwagensparte von Renault. Der Staat beteiligt sich zudem stärker am Kurzarbeitergeld. (afp)



US-Börsenaufsicht legt Zivilverfahren gegen Madoff bei

WASHINGTON – Die US-Börsenaufsicht SEC hat sich mit dem unter Betrugsverdacht stehenden Investor Bernard Madoff in einem Zivilverfahren auf einen Vergleich geeinigt. Das gab die SEC am Montag bekannt. Das Strafverfahren gegen Madoff, der Anleger um 50 Mrd. Dollar (38,4 Mrd. Euro) betrogen haben soll, ist davon allerdings nicht berührt. Der Vereinbarung zufolge muss Madoff eine Strafzahlung leisten und die betrogenen Anleger entschädigen. Dem Vergleich muss noch der zuständige Richter in New York zustimmen. Über die Höhe der Strafzahlung und der Entschädigungsleistungen soll zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden. (ap)

Deutschland bleibt Export-Weltmeister

WIESBADEN – Die weltweite Wirtschaftsfloute hat dem deutschen Aussenhandel im Dezember 2008 erneut ein kräftiges Minus beschert. Die Ausfuhren sanken im Vergleich zum Vorjahresmonat um 7,7 Prozent auf 67,4 Milliarden Euro, teilte das Statistische Bundesamt mit. Die Einfuhren gingen um 3,3 Prozent auf 60,4 Milliarden Euro zurück. Im November 2008 war der Export sogar um 11,8 Prozent eingebrochen. Das war der stärkste Einbruch für Produkte «Made in Germany» seit rund 15 Jahren. Trotz des Rückgangs zum Jahresende bleibt Deutschland aber zum sechsten Mal in Folge Exportweltmeister. (dpa)

Vollbremsung nach Boom

KOFL: 2009 schrumpft das FL-Bruttoinlandsprodukt um 2,5 Prozent

VADUZ – Der Wirtschaftsabschwung ist härter als jemals zuvor. Er trifft Liechtenstein von aussen, aber nicht minder stark. Dazu ein Auszug aus der Konjunkturanalyse 2009 der KOFL Konjunkturforschungsstelle Liechtenstein.

• Carsten-Henning Schlag

Die Rezession, in der sich viele Volkswirtschaften im internationalen Umfeld Liechtensteins zur Jahreswende 2008/2009 befinden, wird sich deutlich in der Nachfrage nach Liechtensteiner Exportgütern niederschlagen. Der leichte Rückgang des realen Aussenwertes des Schweizer Franks im Jahr 2009 kann diesen Effekt – wenn überhaupt – nur leicht abfedern.

Exporte nehmen um 5,7 Prozent ab

Nachdem das Niveau der realen Direktexporte bereits 2008 leicht abnahm (–0,1 %), werden die Direktexporte im Jahr 2009 weiter um 5,7 % schrumpfen. Die Quartalswachstumsraten erreichen im 3. Quartal 2009 ihren Tiefststand. Im 4. Quartal 2009 kann wieder mit einer leicht ansteigenden laufenden Rate gerechnet werden, diese bleibt jedoch im negativen Bereich. Der Wert der realen Ausfuhren liegt 2009 bei 3837 Mio. Franken – nach 4068 Mio. im Jahr 2008.

Die Zuwächse 2006 und 2007 waren auch für liechtensteinische Verhältnisse aussergewöhnlich hoch, zweistellige reale Exportzuwächse waren zuletzt 1997 zu verzeichnen. Für die Direktexporte ergeben sich folgende Resultate: Wenn die realen Direktexporte 2009 um 5,7 % zurückgehen, heisst das in nominaler Rechnung 5 %

gegenüber dem Jahr 2008. Der Wert der nominalen Ausfuhren 2009 beläuft sich auf 4036 Mio. Franken.

Vollbeschäftigung geht zurück

Erstmals seit 2002 wird die vollzeitäquivalente Beschäftigung in 2009 rückläufig sein. Die Zuwachsrate der Beschäftigung wird im Jahr 2009 voraussichtlich –0,3 % betragen, nach einem positiven Zuwachs von 2,7 % im Jahr 2008. Eine Ursache für den Rückgang liegt in der Zunahme der wirtschaftlichen Kurzarbeit, von der nach Angabe des Amtes für Volkswirtschaft bereits im Dezember 2008 29 Betriebe in Liechtenstein betroffen waren. Es ist davon auszugehen, dass dieses arbeitsmarktpolitische Instrument in 2009 verstärkt in Anspruch genommen wird.

Die Zahl der Vollzeitäquivalenten wird voraussichtlich Ende 2009 29 934 betragen gegenüber 30 024 Ende Dezember 2008. Nach dem Stellenkonzept wird die Beschäftigung

2009 voraussichtlich stagnieren. Die Anzahl der Beschäftigten (Voll- und Teilzeitstellen) in Liechtenstein beträgt Ende des Jahres 33 344 gegenüber 33 349 Ende 2008.

BIP schrumpft um 2,5 %

Die KOFL-Konjunkturprognose zeigt für das Jahr 2009 in realer Rechnung eine Schrumpfung des Bruttoinlandsprodukts um 2,5 %. Das Jahr 2009 ist damit das zweite Jahr in Folge mit negativer Wachstumsrate des realen BIP, nach dem die gesamtwirtschaftliche Produktion nach KOFL-Schätzung bereits in 2008 um –1,1 % geschrumpft ist. Das reale BIP sinkt damit von 5398 Mio. Franken 2008 auf 5263 Mio. 2009 ab. In nominaler Rechnung ergibt sich bei einer jahresdurchschnittlichen Teuerung (gemessen am Landesindex der Konsumentenpreise, LIK) von 0,7 % im Jahr 2009 eine BIP-Veränderung um –1,8 %. Im Niveau sinkt das nominale BIP von 5594 Mio. Franken 2008 auf 5493 Mio. Franken 2009.

Der Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion geht wiederum wie im Jahr 2008 auf eine deutliche Abnahme der Bruttowertschöpfung im Wertschöpfungsbereich Finanzdienstleistungen zurück. Anders als im Vorjahr wird im Jahr 2009 jedoch auch der Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe einen negativen Wachstumsbeitrag aufweisen. Die beiden Wirtschaftsbereiche Allgemeine Dienstleistungen sowie Landwirtschaft und Haushalte federn den konjunkturellen Einbruch 2009 leicht ab.

Unternehmen erwarten schwaches Jahr

Die Ergebnisse des Konjunkturtests in der Industrie

und im warenproduzierenden Gewerbe sind in der KOFL-Prognose für 2009 berücksichtigt. In der zweiten Jahreshälfte 2008 melden die Unternehmen insgesamt einen Rückgang der Anlagenauslastung. Die Beurteilung der Ertragsentwicklung verschlechterte sich seit Jahresbeginn 2008 und ist nach Einschätzung von mehr als der Hälfte der befragten Unternehmen rückläufig. Für das 4. Quartal 2008 geben 69 % der befragten Unternehmen ebenfalls zurückgehende Auftragseingänge an. Der Abwärtstrend bei der Lage- und Aussichtsbeurteilung der befragten Unternehmen, der ab dem 3. Quartal 2007 eingesetzt hat, setzte sich im Jahresverlauf 2008 beschleunigt fort.

Hoch volatile Produktionstätigkeit

Im betrachteten Zeitraum 1999 bis 2009 sind die konjunkturellen Abschwung- und Aufschwungphasen in Liechtenstein erheblich ausgeprägter als im internationalen Umfeld. Der Einbruch der gesamtwirtschaftlichen Produktionstätigkeit, der in Liechtenstein im Zeitraum 2001 bis 2003 zu verzeichnen war, zeigte sich im weltwirtschaftlichen Umfeld nur in vergleichsweise abgeschwächter Form. In den genannten Jahren blieben die Wachstumsraten des realen BIP in den Vergleichsländern schwach positiv, mit einer Ausnahme.

Die Schweizer Wirtschaft schrumpfte im Jahr 2003 um 0,2 %. Auch was die Boomjahre 2006 und 2007 anbelangt, ist ein internationaler Gleichlauf zu beobachten, wobei der positive Konjunkturausschlag in Liechtenstein mit Wachstumsraten des realen BIP mit 8,6 % im Jahr 2006 und 9,7 % im Jahr 2007 erheblich kräftiger ausfällt als im internationalen Umfeld. Für die beiden von der Finanzkrise überschatteten Jahre 2008 und 2009 ist davon auszugehen, dass Liechtensteiner Produktionstätigkeit wiederum vergleichsweise sensitiv reagiert. Eine Ursache hierfür ist neben der Kleinheit der Liechtensteiner Volkswirtschaft in deren strukturellen Ausrichtung, sprich Spezialisierung zu suchen.

Professor Carsten Henning-Schlag: Rezession schlägt sich auf Liechtensteiner Aussenhandel nieder.



FOTO: PAUL THÜRMINNER